

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

11. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danne & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 257.

Samstag den 15. September

1877

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

455. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Banditen-Marsch Saro.
2. Ouverture zu „Johann von Paris“ Boieldieu.
3. III. Finale aus „Die Stumme von Portici“ Auber.
4. In heller Nacht, Polka Bilse.
Trompeten-Solo: Die Herren Walter und Müller.
5. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.
6. Paraphrase über das Lied „Wie schön bist Du“ Neswada.
7. Freudensalven, Walzer Joh. Strauss.
8. Péle mèle, Potpourri Conradi.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Nordpol-
Gemälde-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Herberg-
Fornisch.
Platte.
Warthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

456. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1. Concert-Ouverture Jul. Rietz.
2. Hebräische Melodie Rob. Franz.
3. Lob der Frauen, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
4. Duett aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
5. Ouverture zu „Paulus“ Mendelssohn.
6. Aufforderung zum Tanz Weber-Berlioz.
7. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 Beethoven.
8. Zweite ungarische Rhapsodie Liszt.

Feuilleton.

Die Eröffnung der Traubencur. *)

Wiesbaden, 14. Sept. Unsere erst seit wenig Jahren ins Leben
gerufene, soeben wieder eröffnete Traubencur erfreut sich auch in diesem
Jahre einer überaus regen Bethheiligung, so dass die Curdirection ihre liebe
Noth hat, das nach Hunderten von Pfunden zählende tägliche Quantum
Trauben geeigneter Sorten herbeizuschaffen, da die liebe Sonne dieselben im
Allgemeinen etwas stiefmütterlich behandelt hat. Zum Glück ist aber der
„ewigsonnige“ Himmel Italiens auch diesmal nicht aus der Art geschlagen,
so dass trotz des schwierigen Transports wenigstens „Italiener“ genug an-
langen, um den Bedarf zu decken, deren Qualität heuer allgemein gelobt
wird. Aber selbst ohne diese Fremdlinge wäre Wiesbaden wie keine andere
Badestadt zum Traubencurort geeignet; selbst wenn es nicht nur nöthig
hätte die Hand auszustrecken, um den goldenen und purpurnen Segen des
Rheingaaues und seiner eigenen Berge auszuwählen und den Heilbedürftigen
zu credenzen. Ist doch die Traubencur weniger als jede andere an die
specielle Scholle des Heilmittels gefesselt, und versteht es sich deshalb von
selbst, dass, wenn man sie inmitten der Annehmlichkeiten eines Weltbades
gebrauchen kann, man sich nicht in einem trübseligen Dorfe langweilen
wird, um dasselbe Resultat zu erzielen. Anders würde es sich verhalten,
fiel diese Cur in den Hochsommer, zur Herbstzeit jedoch, wo der Patient
Nebeln und rauhen Winden in solchen Localitäten ausgesetzt ist, schadet
sie öfters weit mehr als sie nützt. Wer wird auch nach Island gehen, um
Moos zu holen, wenn es so viel bequemer im Wintergarten zu haben ist!

*) Den Badeblättern zur gefl. Aufnahme.

Und welche Krankheiten und Zustände sind es, die günstiger Weise
mit Trauben oder mit dem frisch ausgepressten Saft behandelt werden,
welche Gäste dürfen wir demgemäss zur Herbst- und Traubencur ein-
laden?

Vor allen anderen gehören hierher diejenigen Leiden, welche aus den
Stauungen der Pfortader direct herrühren oder mit denselben zusammen-
hängen. Als hier unterzuordnende Krankheitsformen sind zu verzeichnen:
1) Hämorrhoids und deren Unterarten, 2) Leberhyperämie, 3) einige Formen
beginnender Herzerkrankungen, desgleichen von 4) Asthma, 5) Hypochondrie
und 6) Arthritis (Gicht). Eine andere entschiedene Wirkung äussert der
Traubensaft auf das uropoetische System. Hier zu erwähnende, für die
Traubencur geeignete Leiden sind: 1) die chronische Nierenentzündung, 2)
Blasen- und chronische Harnröhrenkatarrhe, 3) Concremente und 4) Nieren-
steinbildung, die durch 5) harnsaure Diathese bedingt werden, 6) beginnende
Wassersuchten. — Ausser den bereits erwähnten Katarrhen, welche auf Stau-
ung oder harnsaurer Diathese beruhen, finden ferner Heilung Katarrhe a)
der Respirations-, b) der Verdauungsorgane, und erwähnen wir als nament-
liche Formen: 1) Kehlkopf-Katarrh, 2) Bronchial-Katarrh, 3) chronischer
Magen- und desgleichen 4) Darm-Katarrh.

Nachdem in den letzten Tagen sich die Nachfragen nach Winter-
wohnungen, mit und ohne Pension, bedeutend vermehrt und feste Vermiet-
ungen bereits vielfach stattgefunden haben, so soll im Interesse des Publikums
auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht werden, dass jetzt der rechte
Zeitpunkt ist, um für geeignete, warm und geschützt gelegene Quartiere
Sorge zu tragen. Welche vielfache Annehmlichkeiten unser Curort auch im
Winter bietet, ist bekannt und werden in den verschiedensten Schriften die-
selben stets anerkannt; obgleich der beste Beweis in der alljährlich wach-
senden Zahl der Winterfremden selbst liegt. Unsere Bade- und Privathotels
sind grösstentheils für die Wintersaison comfortabel eingerichtet und dürften

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 14. September 1877.

Adler: Barth, Hr. Kfm., Burgdorf. Peine, Hr. Kfm., Hildesheim. Laufer, Hr. Kfm., Paris. Schröter, Hr. Major a. D. m. Fr., Schlesien. Branner, Hr. Professor m. Fr., Berlin. Fränkel, Hr. Kfm., Frankfurt. Baermann, Hr. Kfm., Aachen. v. Helldorf-Breda, Hr. m. Fr., Breda. Hasenclever, Hr., Remscheid. Meuser, Hr. Kfm. m. Fr., Plettenberg. Heimbelt, Hr. Kfm., Frankfurt. Egen, Hr., Elberfeld.

Allesaal: White, Hr. Capitän, London. Malet, Sir, Hr. m. Bed., London. Malet, Lady m. Bed., London.

Bären: Bornemann, Hr. m. Fam., Dresden. Pender, Hr. m. Fr., Manchester.

Zwei Böcke: Ewen, Hr. Bürgermeister, Gausalgesheim. Bernet, Hr., New-York. Linker, Hr. Prof. m. Fr., Prag.

Engel: Buhle, Fr. m. Begl., Leipzig. Mayer, Hr., Weissenau.

Einhorn: Becker, Hr. Pfarrer m. Fr., Steinfischbach. Klement, Hr., München. Steir, Hr., Müneben. Burkhardt, Hr., Freudenstadt. Christ, Hr. Oberförster m. Fr., Bleidenstadt.

Eisenbahn-Hotel: Cohn, Hr. Kfm., Ulm. Faber, Hr. Kfm., Cöln. Schmalz, Fr., Königsberg. Eisenklaus, Hr. Lehrer, Münster. Eisenklaus, Hr., Münster. Peters, Hr. Kfm., Düsseldorf. Schönwald, Hr. Oberförster, Neuberthausen. Hauf, Hr. Kfm., Stuttgart. Hoffmann, Hr. Sanitätsrath Dr., Berlin. Barbier, Hr. Kfm., Wien. v. Bothwell, Fr. Rent. m. Tochter, Unsel.

Europäischer Hof: Kärnbach, Frau Sanitätsrath m. Tochter, Berlin.

Grüner Wald: Müllenbach, Hr. Fabrikbes., Höhr. Born, Hr. Fabrikbes., Landau. Back, Hr. Brauereibes., Besangon. Schmidt, Hr. Kfm., Barmen. Johst, Hr. Rent., Liessau. Johst, Fr. m. Tochter, Liessau.

Vier Jahreszeiten: Wike, Hr., London. Horwitz, Fr., Berlin. Sachse, Fr., Berlin. de Levi, Hr. m. Fr. u. Bed., Venedig. Worrat, Hr., England. v. Bernus, Hr. Baron m. Fam. u. Bed., Heidelberg. Watson, Hr. m. Fam., England. Ormerod, Fr., England.

Goldene Krone: Kaufmann, Hr. Rent., Frankenthal. Rousseau, Hr. Dr. m. Fam., Clifton.

Weisse Litten: Peplo, Hr. Rent., Hamburg. Jürgensen, Fr., Hamburg. Schuhmacher, Hr., Ramsau. Siebel, Hr., Littfeld. Siebel, Fr., Littfeld. Krug, Hr. m. Fr., Littfeld.

Nassauer Hof: Marks, Hr. Rent., Amerika. Vanien, Hr. m. Fr., Amsterdam.

Alter Nonnenhof: Weyceather, 2 Hrn. Stud., Düsseldorf. Vorms, Hr. Stud., Düsseldorf. Pfefferkorn, Hr. Kfm., Mannheim. Bender, Hr. Kfm., Mannheim. Eisenbach, Hr. Lehrer m. Fr., Coblenz. Patheiger, Hr. Kfm. m. Fr., Trier. Unverzagt, Hr. Stud., Marburg. Rittau, Hr. Stud., Marburg.

Rhein-Hotel: v. Jittersum, Fr. Baron, Holland. Stoltz, Hr., Bern. Roy, Hr. Dr. m. Fr., England. Janderson, Hr. m. Fr., England. Chisholm, Hr., England. Hatt, Hr., England. Büren, Hr., Crefeld. Barnoff, Hr. Fabrikbes., Barmen. v. Eberstein, Hr. Baron, Berlin. Becker, Hr. m. Fr., Emmerich. Eger, Hr. Assessor, Breslau. v. Woldeck, Fr. m. Tochter, Bensheim.

Rose: van Diggelen, Hr. Rent. m. Fam., Holland. Gaisford, Hr. Rent., England. Liebenstein, Hr. Kfm. m. Tochter, Königsberg. Egells, Fr., Oberschlesien. Beaton, Hr. m. Fr., London. Dutton, Hr. Rent., England. Leeb, Hr. Rent. m. Fr., Paris. Chawner, Fr. Rent., London. Cazelet, Fr. Rent., London.

Russischer Hof: Breyman, Hr. Präsident, Bernburg.

Weisses Ross: Pichert, Hr., Leipzig. Schmitthenner, Hr. Ingenieur, Hernöand. Günther, Fr. Director m. Tochter, Neuwied.

Sonnenberg: Rathmacher, Hr. Gutsbes., Sprendlingen.

Stern: Schaller, Hr. Kfm., Wien. Humbser, Fr. m. Fam., Färth. Meyerowicz, Fr., Danzig. Ringhoffer, Hr. Dr., Berlin. Engelmann, Fr., Färth.

Tannus-Hotel: Hivels, Hr., Holland. Zeiseritz, Fr. Hauptm. m. Tochter, Sonderburg. Fischer, Hr., Frankfurt. v. Halser, Fr., Essen. Sauder, Hr., Ume-dorf. Morens, Hr. m. Tochter, Bonn. Braun, Hr. m. Sohn, Cöln. Leanne, Hr., Namur. Espier, Hr., Namur. Rott, Hr., Namur. Hillman, Hr., Barmen. Drappier, Hr. Advocat, Sedan. Drappier, Hr. Stud., Sedan.

Hotel Victoria: Wille, Hr. Kfm., Altona. Lawrence, Hr. m. 2 Töchter, London.

Hotel Vogel: Hügelschäffer, Hr. Kfm. m. Fr., Sommerburg.

In Privathäusern: v. Schütz, Fr. Rent., Weimar. Spiegelgasse 4. Hanlower, Hr. Rent. m. Fr., Warschau. Spiegelgasse 4. Hanlower, Hr. Ingenieur, Zürich. Spiegelgasse 4. Trapp, Fr. Rent. m. Sohn, Sobernheim. Spiegelgasse 4. Nieroth, Hr. Graf, Petersburg. Sonnenbergerstr. 23. Brunner, Hr. Prof. m. Fr., Berlin. Sonnenbergerstr. 23. Wolff, Hr., Berlin, Wilhelmstrasse 34.

Bekanntmachung.

Die **Curmusik am Kochbrunnen** beginnt von **Sams-tag den 15. September ab** bis auf Weiteres um **7 1/2 Uhr Morgens.**

472 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden

Sonntag den 16. September,
bei Gelegenheit der Grundsteinlegung des **National-Denkmal**s auf dem **Niederwald**:
Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr

Concert des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn L. Lüstner.
(Das Concert-Programm wird in beiden Concerten nur Compositionen patriotischen Charakters enthalten.)

477 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bernhard Liebmann

Exchange-Office Banque & Change
91 Sd Langgasse Sd.

den hochgestellten Ansprüchen bei verhältnissmässig geringen Preisen entsprechen.

Allerlei.

Bei Gelegenheit des Festbanketts, welches die **Düsseldorfer Künstlerschaft** dem Arrangeur des Malkasten-Festes, dem Maler Carl Hoff, gab, lief nebst zahlreichen anderen Glückwünschen (der Tag des Banketts war gleichzeitig der Geburtstag Hoff's) auch ein versificirtes Telegramm von Emil Rittershaus ein, von welchem wir nachstehend eine Strophe mittheilen:

Den vollen Kranz Dir, wackrer Meister,
Du machtest dienstbar Dir die Geister
Der Dichtung und der Malerei.
Da ward's in jedem Herzen Mai.
Es sang der Freude Nachtigall
In uns're Brust mit hellem Schall.
Wir sah'n durch Dich ein Werk ersteh'n,
Das, voll Begeisterung, wir geseh'n!
Wie ward geschickt gruppiert der Stoff!
Bewundernd sah der „Hof“ den „Hof“!
Das war ein Werk von einem Guss
Von Anfang an bis zu dem Schluss!
Das treue Herz für's Vaterland,
Wer hätte es freudig nicht erkannt! . . .

Der Director des Berliner Stadttheaters, Herr Rosenthal, geht nach Paris, um sich die dreihundertste Aufführung von Bebe („Hänschen“) anzusehen. Das Stück soll an seiner Bühne mit Fr. Hasemann-Kläger, Fr. Woytasch vom Hoftheater zu Wiesbaden und Hrn. Carl Mittel gegeben werden.

Landleute aus der Umgegend Berlins brachten am Sonntag früh die Nachricht mit zur Stadt: es habe während der Nacht gefroren, so dass die nicht geschützten Tümpel und sonstigen stillen Wasserflächen am Morgen eine Eiskruste gezeigt hätten. Auch in der Nacht zum Montag soll es wieder gefroren haben. In Berlin selbst ist am Sonntag früh nur ein schwacher Reif wahrgenommen worden.

Die Rache einer Circassierin. In den amüsanten „Türkischen Skizzen“ erzählt

19 Tannusstrasse 19
American
**Hair-Cutting, Shaving and
Shampooing Saloon.**
470 **Louis Knoth.**

Tannus-**M. Foreit** vis-à-vis der
strasse Nr. 7 Trinkhalle.
Lager in
(Rhein-, Mosel- & Pfälzer-Weine. Ausländische Weine.
Champagner, Spirituosen & Liqueure.
Specialität
in Bordeaux- & Burgunderweinen.
Feinste ächte Havanna-Cigarren,
Niederlage des Hauses G. Krebs in Frankfurt a. M.
St. Petersburger Cigaretten.
Türkische & Französische Tabake.
Natürliche & künstliche
Mineral-Wasser.
Chocoladen, Chines. & Russ. Thee.
Engl. Biscuits, Engl. Biere.
234 Conservirte Früchte.

459 **Leberberg No. 4**
Familien-Pension.

Neroberg.

Bringe meine Wirthschaft in empfehlende Erinnerung. **Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit.

Das „Badeblatt“, „Berliner Tagblatt“, der „Kladderadatsch“, die „Gartenlaube“, und verschiedene andere Zeitschriften liegen zur gef. Durchsicht auf.

Hochachtungsvoll **Peter Brühl.**

Wasser-Heilanstalt Nerothal.

Bäder aller Arten, Pension.
Milchkur.
Schwimmbad.

Friedrich Roch II. in **Dürkheim a. H.** versendet vorzügliche **Cur- und Tafel-Trauben** zu 35 Pf. per Pfd. 470

Ein Masch.-Techn. 29 Jahre alt, unverheirathet, schon längere Zeit ohne Stelle, sucht, damit er wenigstens Beschäftigung hat, eine Stelle als Reisebegleiter, Geschäftsführer etc., er ginge auch mit in's Ausland.

Gef. Offerten sub. **J. A.** in d. Exped. d. Blattes. 479

Elegant möblirte Wohnungen event. mit Küche zu vermieten. Näheres Geisbergstrasse 3. 429

Murad Effendi nachstehende Episode aus dem türkischen Haremsleben. Zekié, eine Circassierin, ehemalige Sklavin des kaiserlichen Serails, nun an einen General verheirathet, war Mutter eines Söhnleins, dessen Schönheit sie mit etwas vorlautem Stolz bei jeder Gelegenheit der Bewunderung ihrer Freundinnen aufdrängte. Dieses Prahlens berührte insbesondere eine derselben, die kinderlos geblieben war, auf das Unangenehmste. Zuleima hatte, um ihre Einsamkeit zu beleben, sich Vögel angeschafft, vom gelehrten Kakadu bis zum sprechenden Staar, dressirte Kanarienvögel, Nachtigallen, Silberfasanen, kurz, von jeder Gattung die besten und seltensten. Ihr Vogelhaus war ihr Stolz und ihre Freude, ob es auch ihren brennenden Neid auf die glückliche Mutter nicht mindern konnte. Eines Tages — der kaiserliche Harem befand sich im Bade mit Ausnahme Zuleima's — lässt diese das Söhnlein Zekié's zu sich kommen, überschüttet den Kleinen mit Liebkosungen und Süßigkeiten, wobei sie ihn entkleidet. Im Nu haben sich ihre Selavinnen daran gemacht, den Knirps vom Kopf bis zur kleinen Zehe mit Henna zu färben. Man lässt ihn trocknen, und der Kleine, stolz ob seiner neuen dunkelrothen Krebshaut, eilt hochvergnügt ins Bad, um sich dort bewundern zu lassen. Er stürzt jubelnd auf seine Mutter zu. Zekié Hanum schreit entsetzt auf: „Was ist das? Was will dieses kleine Ungeheum?“ Man drängt ihn nach rechts, man stößt ihn nach links, der Kleine beginnt zu heulen, man besprengt ihn mit warmem Seifenwasser, er pustet, er krickt! Da erscheint an der Schwelle Zuleima und wendet sich strahlend zu Zekié. „Hanum, es ist Dein Sohn!“ Geheul des Kindes. Ein Schrei der Verzweiflung, schallendes Gelächter. Der Junge lief wochenlang als Rothhaut herum. Der Friede wurde unter Vermittlung der kaiserlichen Kadin, deren Ehrendamen die Beiden waren, geschlossen. Zum sichtlichen Zeichen der Versöhnung veranstaltete Zekié, die Mutter des kleinen Hummers, ein glänzendes Frühstück. Man war guter Dinge, scherzte, lachte und ass mit gutem Appetit. Die Hauswirthin bat ihre Gäste, sich für das Schlussgericht, ein „Model-pilaf“, zu schonen. Das Model-pilaf erschien und entsprach wirklich der vorhergegangenen Anpreisung. Der Reishügel mit Geflügeltheilen gespickt, verschwindet unter den kleinen Zähnen. Köstlich! Einzig! Nie dagewesen! Zuleima, eine leckere Kennerin, ergötzt sich in den wärmsten Lobsprüchen. Dieses Pilaf wird als Schah aller Pilafe erklärt! — Die Kochkunst hat ihr Meisterstück geliefert. Zuleima wirft einen kostbaren Ring in die leere Schüssel für den Koch. Da erhebt sich Zekié und wendet sich mit anmuthigem Lächeln gegen Zuleima: „Ich nehme Ihre Anerkennung meines Pilaf als aufrichtig an. Es verdient sie, Maschallah! Wie sollte es auch anders sein? Ist es doch mit gut ausgewählten Vögeln gewürzt, mit schönen Vögeln mit“ — Zuleima erbleicht — „Konnte ich Ihnen etwas Vorzüglicheres bieten?“ — Mit ihren eigenen Vögeln.“ Zuleima sinkt in Ohnmacht und murmelt nur noch: „So bin ich denn die Waise meiner Vögel!“